

Protokoll der 8. Sitzung des Begleitausschusses

"Stadtführer barrierefreies Bremen" am 03.07.2015 von 10:00 – 12:30 Uhr

Anwesende Personen:

Herr Dr. Steinbrück / Landesbehindertenbeauftragter Bremen

Frau Averwesser / Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

Frau Precht / Senator für Inneres und Sport

Frau Prof. Dr. Freericks / Hochschule Bremen

Frau Riebl / Bremer Touristik Zentrale

Herr Benthien / Seniorenvertretung

Herr Mayer / bremen.online GmbH

Frau Basse / bremen.online GmbH

Herr Theiling / Büro protze + theiling

Frau Baumgarten / Büro protze + theiling

Frau Morgenschweis / Büro protze + theiling

Anlage: pdf der Powerpoint für die Sitzung am 03.07.2015

TOP 1: Begrüßung

Herr Dr. Steinbrück begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung und übergibt das Wort an Christoph Theiling. Eine kurze Vorstellungsrunde findet statt.

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung.

Herr Theiling stellt die Tagesordnung vor, es gibt keine Ergänzungen.

TOP 2: Stand des Projektes

Stand der Erhebungen:

- Frau Morgenschweis stellt die Statistik zur Nutzung des Stadtführers vor. Es gibt ca. 50 Aufrufe pro Tag. Im Juni dieses Jahres gab es aufgrund einer Rundmail an alle erhobenen Einrichtungen einen kurzzeitigen Anstieg auf ca. 200 Aufrufe täglich.
- Inzwischen sind ca. 400 Einrichtungen online und weitere befinden sich in Arbeit, so dass bis Ende 2015 mit über 500 erhobenen Einrichtungen zu rechnen ist.
- Das Büro protze + theiling arbeitet derzeit mit vier festen Erheber/innen, sie alle sind Studierende der Stadt- und Regionalentwicklung an der Uni Bremen. Die Zu-

sammenarbeit läuft gut und routiniert. Leider werden im Verlauf des Jahres wahrscheinlich nach und nach Erheber/innen aussteigen, weil sie das Studium beenden. Das Büro protze + theiling bemüht sich aktuell um neue Erheber/innen, um einen guten Übergang gewährleisten zu können.

- Gemeinsam mit Selbstbestimmt Leben wurden Erhebungsbögen und Kriterien für die Vergabe der ersten Einordnung (Pfeile) der Nutzbarkeit von Behandlungsräumen, Bahnsteigen, Bank- und Fahrkartenautomaten erarbeitet.
- Es wurde das erste Schwimmbad in Bremen-Nord erhoben und bald wird ebenfalls in Bremen-Nord die erste Sportstätte erhoben. Wie bei allen neuen Bereichen gibt es eine Rückkopplung zu den Behindertenverbänden. Bei der ersten Erhebung wird neu entwickelt und überlegt, was für die Erhebung relevant ist. Im Bereich Sport ist zu beachten, dass zwei Blickwinkel - nämlich die der Sportler/innen und die der Zuschauer/innen - zu berücksichtigen sind.
- Bei Schwimmbädern ist das Thema Brandschutztüren problematisch (Stichwort Brandschutz versus Barrierefreiheit). Herr Theiling berichtet, dass er im Kontakt mit der Beratungsstelle kom.fort steht, weil diese Problematik generell in öffentlichen Gebäuden besteht. Dazu berichtet Herr Steinbrück, dass es inzwischen Brandschutztüren mit Kraftverstärkung auf dem Markt gibt. Zudem gibt es laut Herrn Steinbrück in der überarbeiteten Bremer Richtlinie für Barrierefreiheit im öffentlichen Raum auch einen Abschnitt zu Schwimmbädern. Hier müsste ein Abgleich stattfinden.
- Es gibt in Bremen in einer Sparkassen-Filiale einen ersten Bankautomaten mit Sprachausgabe, die über einen Kopfhörer zu bedienen ist. Das Spannende für Menschen im Rollstuhl ist, dass dann nur noch das untere Bedienfeld, welches auch für Menschen im Rollstuhl gut zu erreichen ist, genutzt werden muss. Die Bedienfelder neben dem Bildschirm sind zu hoch und zu tief im Automaten und dadurch schwer zu erreichen. Es soll weitere Gespräche geben mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein, dem Landesbehindertenbeauftragten und dem Forum Barrierefreies Bremen bezüglich dieser Problematik. Herr Steinbrück merkt an, dass das Bundeskompetenzzentrum für Barrierefreiheit Standards bezüglich Bankautomaten entwickelt. Herr Steinbrück habe zudem mit den Behindertenverbänden und der Bremer Landesbank und der Sparkasse zusammen gesessen bezüglich dieses Themas. Geplant ist eine Vereinbarung zum Thema Barrierefreiheit im Dienstleistungsbereich (Homebanking, Filialen und Bankautomaten). Die Bremer Landesbank ist dafür offen und die Sparkasse befindet sich aktuell in der Klärung. In anderen Bundesländern gibt es bereits Vereinbarung zu diesem Thema. Bis konkrete Ergebnisse vorliegen, wird es aber noch dauern.

Stadtrundgang Bunt und Grün:

- Frau Baumgarten berichtet über den Stand beim Projekt „Stadtrundgang“. Der im Zuge der Learners` Company begonnene Rundgang befindet sich in der Fertigstellungsphase. Neben zwei Flyern (eine Version in Leichter Sprache) wird in der nächsten Woche der Text für den Audioguide aufgenommen. Das Büro protze +

theiling konnte als ehrenamtliche Sprecher/in Janina Schultz und Peter Lüchinger von der Bremer Shakespeare Company gewinnen. Auch bei der technischen Umsetzung unterstützt die Shakespeare Company. Der Audioguide stellt neben ausführlichen Infos zu den Stationen zusätzliche Informationen zur Barrierefreiheit auf dem Weg bereit. Es gibt ausführliche Wegbeschreibungen die blinde Menschen von Station zu Station führen. Diese Wegbeschreibungen wurden in einem Testrundgang mit blinden Menschen getestet und angepasst.

- Gemeinsam mit Bremen.online wurde eine Idee zur Bereitstellung der Rundgänge auf der Stadtführerseite erarbeitet. Unter: www.bremen.de/barrierefrei-stadtrundgang sollen in Zukunft alle vorhandenen Rundgänge als Download zu finden sein. Neben einer großen Karte werden die Infos zur Barrierefreiheit im Akkordeon dargestellt. Die Seite bietet direkte Verlinkungen zu den Daten erhobener Einrichtungen oder zu Visitenkarten auf bremen.de.
- Es kommt die Frage auf, wie die Rundgänge beworben werden sollten. Es gibt die Idee eines öffentlichen Rundgangs mit dem Senator für Wirtschaft und dem Landesbehindertenbeauftragten, bei dem auch die Presse eingeladen werden soll. Als passender Zeitpunkt wird Mitte September angedacht.
- Frau Freericks merkt an, dass ein kleiner Feedbackbogen bei einer solchen Generalprobe denkbar wäre.
- Herr Benthien könnte den Rundgang über die Veröffentlichungen der Seniorenvertretung bewerben.
- Frau Riebl merkt an, dass auf dem Flyer die direkte Verlinkung zu www.bremens-tourismus.de/barrierefrei sinnvoll wäre.
- Herr Steinbrück regt eine Verlinkung zur Datenbank beim Blinden- und Sehbehindertenverband an (<http://databus.dbsv.org>)
- Frau Freericks fände eine wissenschaftliche Begleitung spannend, damit die Erfahrungen dieser Projekte nicht verloren gehen. Z.B. eine Checkliste für das Erstellen barrierefreier Rundgänge wäre denkbar. Generell kommt das Thema einer Veröffentlichung zu diesem Thema auf. Herr Steinbrück hat die Idee unter dem Namen Stadtinformationen für Menschen mit Beeinträchtigung in einem Buch Veröffentlichungen aus unterschiedlichen Städten und Projekten zusammen zu tragen. Vielleicht könnte es zu diesem Thema auch eine Tagung geben, der eine Veröffentlichung folgt. Frau Freericks bietet an eine solche Veröffentlichung zu koordinieren. Zu klären wäre, wie eine Finanzierung eines solchen Projektes aussehen könnte.
- Frau Riebl fände es wichtig, im Rahmen der neuen Medien z.B. in einem Blog Austausch und Feedback zu ermöglichen.

Leichte Sprache:

- Inzwischen gibt es sowohl allgemeine Informationen zum Stadtführer als auch ausführliche Erklärungen zur Benutzung der Suche in Leichter Sprache. Es gab einen

Test der Internetseite auf ihre Übersichtlichkeit und Benutzbarkeit hin und die Anregungen wurden von Bremen.online bereits übernommen. Es ist angedacht, weitere Tests durchzuführen, um vielfältige Rückmeldungen zu erhalten.

- Herr Steinbrück berichtet von einem angedachten Projekt zum Thema Medienkompetenz für Menschen mit Behinderung.
- Zudem ist weiterhin die Idee da, beim Blinden- und Sehbehindertenverein eine Schulung oder Informationsveranstaltung zum Stadtführer durchzuführen.

TOP 3: Bewerbung des Stadtführers

Button:

- Der Button ist nach der Überarbeitung nun fertig: 
- Er wurde bereits an alle erhobenen Einrichtungen mit der Bitte um Verlinkung versandt.
- In der AG Internet wird der Button im Herbst vom Büro protze+theiling vorgestellt.
- Im Frühjahr hat ein Interview zwischen Lisa Morgenschweis und Bianca Baumgarten mit Dieter Stegmann von der LAGS stattgefunden. Es ging um die Entwicklung des Stadtführers. Das Interview ist auf der Internetseite der LAGS zu finden.
- Auf der Stadtführerseite sollen Menschen aus Bremen mit Zitaten zu Wort kommen.

Aufkleber:

- Es gab die Idee im Begleitausschuss einen Aufkleber zu erstellen, der Einrichtungen kennzeichnet, die erhoben wurden. Nach einigen Überlegungen und Gesprächen findet das Büro protze + theiling dies nicht sinnvoll.
- Frau Averwenser schlägt vor, dass für die größeren Einrichtungen Aufkleber mit jeweils eigenem QR Code erstellt werden, die diese Einrichtungen selbst finanzieren. So können Interessierte direkt zu den erhobenen Daten der Einrichtung gelangen. Das wäre viel Aufwand und soll im Rahmen des neuen Projektantrags berücksichtigt werden.

TOP 4: Weitere Erhebungen

- Bei der **Deutschen Bahn** liegt noch keine Einverständniserklärung vor. Herr Steinbrück berichtet von einem Gespräch mit Herrn Bollmann von der Deutschen Bahn. Herr Bollmann scheut den Aufwand, da vor einer Erhebung eine Unterweisung stattfinden muss, die über Risiken aufklärt und dies müsste bei jedem Bahnhof stattfinden. Zudem verweist Herr Bollmann auf die Bahnhofsteckbriefe die Hinweise zur Barrierefreiheit bieten. Sollten hier Daten fehlen könnten diese durch Mitarbeiter/innen der Bahn nachgemessen werden. Herr Theiling betont, dass diese Informationen nicht ausreichend seien. Das Büro protze + theiling lässt Herrn

Steinbrück weitere Informationen zukommen und er wird diesbezüglich nochmal aktiv.

- Bei den **Schulen** sind inzwischen folgende erhoben: die Förderzentren Georg-Droste-Schule, Paul-Goldschmidt-Schule, Schule an der Marcusallee. Für weitere Erhebungen liegen keine Einverständniserklärungen vor. Es gab Gespräche mit der Senatorin für Bildung und Immobilien Bremen. Frau Lükling von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft ist im Ruhestand und es wird diesbezüglich Kontakt mit dem/der Nachfolger/in aufgenommen. Es ist allerdings fraglich, ob dies bis zum Ende des Jahres zu realisieren ist. Eigenauskünfte der Schulen wurden inzwischen seitens der Bildungsbehörde gelöscht.
- Für die **Polizei** gestaltet es sich schwierig an Einverständniserklärungen zu kommen, bisher gibt es nur eine mündliche Zusage für das Polizeipräsidium, die Polizeistellen und das Präventionszentrum sollen erstmal nicht erhoben werden. Es gab Kontakt zum Gebäudemanagement und der Öffentlichkeitsarbeit. Frau Precht bietet an, sich zu kümmern und einen Kontakt herzustellen.
- Bei den Arztpraxen gestaltet es sich ebenfalls schwierig Einverständniserklärungen zu bekommen. Das Büro protze + theiling hat nun nochmal eine Versand- und Telefonaktion gestartet. Die Erhebung der Arztpraxen steht auch im Aktionsplan. In einem Gespräch mit der Senatorin für Gesundheit wurde aufgrund von mangelnden zeitlichen Kapazitäten auf den Herbst vertröstet. Herr Steinbrück schlägt ein gemeinsames Schreiben vor. Zudem schlägt er vor noch einmal die kassenärztliche Vereinigung anzusprechen. Es gibt einen Begleitausschuss zum Thema Gesundheit der eine beratende Funktion hat. Dort steht im September das Thema Versorgungssituation von Menschen mit Beeinträchtigung auf der Tagesordnung, Herr Steinbrück wird das Thema einbringen.
- Auch von der Post liegt für die Postfilialen keine Einverständniserklärung vor. Es gibt nun nochmal Kontakt nach Hamburg. Vor einigen Jahren war eine Zielvereinbarung der Bundesbehindertenverbände mit der Post angedacht. Es wird nochmal geprüft, wie der Stand diesbezüglich ist.
- Bei der Hochschule Bremen gibt es einen Übersichtsplan mit eingezeichneten WCs für Rollstuhlfahrer/innen und Aufzügen/Rampen. Bei der Hochschule für Künste gibt es keine Infos zur Barrierefreiheit. Bei der Universität gibt es im Rahmen des Projektes „Campus Barrierefrei“ Infos und Fotos zu Gebäuden und Räumlichkeiten. Es gab Gespräche ob und wenn ja wie eine Zusammenarbeit möglich ist. Das Büro stellt die Frage an den Begleitausschuss, ob eine Verlinkung zu den Informationen des Projektes sinnvoll erscheint.
 - Frau Averwesser findet eine Verlinkung mit Hinweis, dass es sich nicht um eine Erhebung von uns handelt, sinnvoll. Die Uni sei schon wichtig.
 - Herr Steinbrück regt an, die für die allgemeine Öffentlichkeit relevanten Gebäude zu erheben wie z.B. die Bibliothek. Vielleicht ist es möglich, dass sich Campus Barrierefrei langfristig qualitativ an die Erhebungen des Stadtführers annähert.

- Frau Freericks betont, dass die Hochschule an einer Erhebung natürlich interessiert sei. Vielleicht besteht die Möglichkeit, im ersten Schritt nur das Hauptgebäude im Neustadtwall mit der Mensa und der Bibliothek zu erheben.
- Frau Riebl findet die Fotos eine gute Ergänzung für den Stadtführer.

Fazit: Eine Verlinkung mit den Daten der Uni soll geschehen mit dem Hinweis, dass es sich nicht um Stadtführer-Daten handelt. Wichtige Gebäude der Hochschulen sollen ggf. erhoben werden.

TOP 5: Der Stadtführer als Portal bei Bremen.de

Herr Theiling berichtet, dass die Finanzierung des Projektes zum Ende des Jahres 2015 ausläuft.

- Ein Projektantrag ist in Arbeit und es gab bereits Gespräche. In der Vergangenheit lag der Schwerpunkt auf den Erhebungen und inzwischen gibt es einen guten Grundstock. Auch im Vergleich mit anderen Städten, zumindest wenn man betrachtet, dass in Bremen der Schwerpunkt auf die Zugänglichkeit mit Rollstuhl gelegt wurde und deshalb auch Kneipen ohne barrierefreies WC nicht erhoben wurden.
 - Heidelberg Hürdenlos hat 1020 Objekte (dabei viele nicht-barrierefreie Einrichtungen)
 - Frankfurt Handicap hat 5799 Adressen (dabei viele nicht-barrierefreie Einrichtungen oder Einrichtungen ohne Behinderten-WC)
- Für einen neuen Antrag wurden 7 Arbeitspakete entwickelt, die im Zeitraum von 2016-2019 erarbeitet werden sollen. Eine Finanzierung durch alle Resorts wäre wieder erstrebenswert. Teile der Arbeitspakete wurden durch Herrn Theiling vorgestellt (siehe auch die Übersichten in der PDF-Anlage)

1. Portal

Der Stadtführer als Portal bietet mehr Möglichkeiten auch in Bezug auf die barrierefreie Nutzung der Seite.

2. Stadtführer

Regelmäßige Nacherhebungen und Erweiterung des Stadtführers um aktuell zu bleiben. In diesem Rahmen könnte der Stadtführer auch um Fotos erweitert werden.

3. Barrierefreie Mobilität

Infos der BSAG in die Stadtführerseite einbinden. Es gibt einen großen Bedarf nach einer Erklärung des Weges von der Haltestelle zur Einrichtung, insbesondere für blinde Menschen. Das könnte neben einem Melder für Baustellen und einem Begleitservice für Bus- und Bahnnutzung realisiert werden.

4. Barrierefreie App

Möglichkeiten für mobile Nutzung des Stadtführers. Die Bike Citizens App könnte um Routen, Infos zur Barrierefreiheit entlang der Wege etc. aus dem Stadtführer erweitert werden.

5. Urlaub ist Teilhabe

Um Menschen mit Beeinträchtigungen auch einen kostengünstigen und selbstbestimmten Urlaub zu ermöglichen, braucht es einige Rahmenbedingungen. Eine zentrale Anlaufstelle für barrierefreien Tourismus in Bremen könnte Informationen entlang der gesamten touristischen Servicekette bieten. Gemeinsam mit anderen Akteuren und Anbietern in Bremen zu erstellende Angebote würde Menschen mit Behinderung individuelles Zusammenstellen des Urlaubs ohne teure Pauschalreisen ermöglichen: Barrierefreie Großveranstaltungen, barrierefreie Minibustouren, etc. Es gibt bereits viele Ideen und es gab Gespräche mit der BTZ und Selbstbestimmt Leben diesbezüglich.

6. Austausch

Austausch und Feedback ermöglichen über Social Media.

7. Begleitausschuss

Der Begleitausschuss wird als wichtiger Bestandteil und konstruktives Beratungs- und Austauschgremium empfunden und sollte weitergeführt werden.

Zudem sollen die Behindertenverbände nochmal intensiver mit eingebunden werden, da dies die Qualität des Stadtführers sichert. Dafür soll ein Budget eingeplant werden.

Rückmeldungen vom Begleitausschuss:

- Frau Freericks fände eine Kooperation mit der Hochschule und Studierenden für die Erarbeitung von Angeboten (vor allem im Bereich Urlaub ist Teilhabe) sinnvoll und würde sich auch entsprechend in der Lehre beteiligen, wenn sie das frühzeitig einplanen kann. Auch das Thema Veröffentlichungen könnte im Projektantrag platziert werden.
- Herr Steinbrück wird das Projekt in bald anstehende Gespräche mit den neu aufgestellten Senatsressorts einbringen. Frau Averwenser wird sich diesbezüglich nochmal mit Herrn Steinbrück austauschen.
- Frau Averwenser berichtet, dass das Thema Barrierefreiheit im Koalitionsvertrag erfreulicherweise häufig genannt wird. Ganz konkret wird auch in Bezug auf die DEHOGA eine Entwicklung im Bereich barrierefreie Unterbringungsmöglichkeiten gefordert.
- Der Stadtführer bietet eine solide und gute Basis und sollte unbedingt fortgeführt werden.

Ergänzungen von Herr Mayer zu Veränderungen bei bremen online:

- Vom Senat wurde beschlossen, dass Bremen online mit der WFB verschmolzen werden soll. Bremen online wird in Zukunft eine Abteilung der Wirtschaftsförde-

rung und beim Stadtmarketing angebunden sein. Momentan wird der Standort in der Faulenstraße beibehalten, langfristig wird aber das Kontorhaus bezogen.

- Die Werbung auf bremen.de wurde deutlich zurückgefahren.
- Der Service- und Transparenzportal ist dem Ressort Finanzen zugeordnet und wird behördlich betreut. Hier sind zukünftig alle Informationen zu Behörden und Ämtern versammelt. Die Seiten sind nach wie vor über bremen.de zu finden, werden aber von bremen.online nicht mehr betreut.
- Bremen.de bekommt ein neues Design. Dieses wird aktuell abgestimmt und im Frühjahr 2015 ist der Relaunch geplant. Dies betrifft auch den Stadtführer. Die Seite wird dadurch deutlich aufgewertet, wird eine größere Schrift haben und über großformatige Bilder verfügen.

TOP 6: verschiedenes

Reisen für Alle (Natko, DSFT):

- Im Mai 2015 waren Frau Averwieser und Frau Basse bei einem Treffen zum Thema Reisen für alle. Die Landesmarketingorganisationen der Bundesländer waren gemeinsam mit den Kolleg/innen eingeladen, die für die technische Umsetzung zuständig sind. Es haben sich alle für eine gemeinsame Datenbank ausgesprochen und auch bezüglich der einheitlichen Piktogramme gab es keine Diskussionen mehr.
- Das weitere Vorgehen umfasst nun einen Auftrag an einen Unternehmensberater, der alle Bedürfnisse der Bundesländer an die Datenbank sammelt und bündelt. Bis Herbst soll dann eine Ausschreibung vorliegen und zum Frühjahr die Entscheidung für die Umsetzung getroffen sein.
- Bremen hat sich eingebracht.
- Das Thema der Piktogramme wird zukünftig auch auf Bremen zukommen. Solange können wir aber mit den vorhandenen Piktogrammen gut weiterarbeiten. Die Erhebungen und Daten unsere Erhebungen sind kompatibel mit dem Projekt von Reisen für Alle., die Frage, die im Weiteren zu klären ist, ist die nach dem einfachsten Weg eines Datentransfers (Schnittstellen).
- Der ehrenamtliche Stadtrat für Menschen mit Behinderungen in Bremerhaven Herr Uwe Parpart plant evtl. einen Kongress zu barrierefreiem Tourismus in Bremerhaven.

Herr Theiling schließt die Sitzung mit Aussicht auf einen Termin zur Veröffentlichung der Rundgänge im September und der Ankündigung einer nächsten Sitzung des Begleitausschusses zum Ende des Jahres.

Herr Steinbrück bedankt sich bei allen für die konstruktive Mitarbeit und beendet die Sitzung.

f. d. Protokoll 03.07.2015, Baumgarten, Morgenschweis, Theiling